

ROTKREUZ

Für Mitglieder, Freunde und Förderer
aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe

02/2020

MAGAZIN



Einsatzstab
DRK Karlsruhe

Doppelleben -
Felix Heil

Neustart in
Deutschland -
Mohamad Ayyash

"Zeckenstich"
Priv. Doz. Dr.
Dieter Hassler

> INHALT

Editorial	Seite 3
Malerdorflauf in Grötzingen	Seite 4
Sanitätswachdienst	Seite 5
Christian-Griesbach-Haus	Seite 6
Tradition muss gepflegt werden	Seite 8
Umbau in 4000 Stunden	Seite 9
Zweites Einsatzfahrzeug für den DRK-Ortsverein Söllingen	Seite 10
Erster Notarztkurs	Seite 11
Fachdienstausbildung	Seite 12
DRK-Blutspendetermine	Seite 13
Doppelleben Felix Heil	Seite 14
Einsatzstab DRK Karlsruhe	Seite 15
DRK-Medizin Akademie	Seite 16
DRK-Seniorenreisen	Seite 21
Sicher durch die Fasentzeit	Seite 22
Reiten für den guten Zweck	Seite 23
Neustart in Deutschland - Mohammad Ayyash	Seite 24
Jugendrotkreuz	Seite 26
Rotkreuzkurs bei Crossfit Fächerstadt	Seite 28
Spenden	Seite 29
DRK-Sprechstunde	Seite 31

Wichtige Rufnummern

Rettungsdienst/Feuerwehr: 112
Hausarztvertretung: 116 117
 (nachts, Wochenende und Feiertage):
Krankentransport: (0721/07251) 19222
Polizei: 110



Wolfram Pfaus
 Freier Architekt Dipl. Ing. (FH), M. Eng.

Planung ■ Bauleitung ■ Beratung ■ Gutachten

Amalienhof 1 · D- 75056 Sulzfeld
 Tel. 07269/960602 · Fax 07269/960603
 pfaus@pfaus-architekt.de · www.pfaus-architekt.de



Deutsches Rotes Kreuz
 Kreisverband Karlsruhe e. V.

ERSTE HILFE AM HUND

ANMELDUNG UNTER:
 www.drk-karlsruhe.de
 erstehilfe@drk-karlsruhe.de

TERMINE

- 09.05.20
- 04.07.20
- 06.09.20
- 22.11.20

CORNITEX H & C Nickel GdB
 Ihr Werbepartner seit 1987

Wir haben die Marken. Sie die Wahl!

Frühling, Sommer, Herbst und Winter
Für jede Jahreszeit die passende Kleidung.

Sportswear, Berufskleidung, Freizeit, Taschen, Rucksäcke, Caps, Pullover u.s.w.
 Mit und ohne Werbeanbringung. Druck, Stick oder Gravur alles ist möglich.
 *Jedes registrierte DRK-Mitglied und DRK-Mitarbeiter/-in erhält 10% Rabatt auf ALLES!

10% für DRKler*

CORNITEX
 Ihr Vertriebspartner von über 80 Markenherstellern
 Werbemittel · Präsent Service · Textilwerbung
 Philippsburger Str. 14 · 76661 Philippsburg - Hu.
 Tel. 07256/51 53 · Fax 07256/92 34 26
 eMail: info@cornitex.de · www.cornitex.de

Fordern Sie unsere aktuellen Kataloge an.



ALEXANDER SCHMIDT

KREISBEREITSCHAFTSLEITER



Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitglieder und Freunde,
liebe Ehren- und Hauptamtlichen Kolleginnen
und Kollegen des DRK,

das Deutsche Rote Kreuz insbesondere der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. stehen derzeit vor sehr großen Herausforderungen. Sie können es sich sicherlich vorstellen von was die Rede ist. Dem Coronavirus.

In der aktuellen Situation gilt unsere besondere Fürsorgepflicht all den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Schutz vor Infektion und Ansteckung muss deshalb besondere Achtsamkeit von uns allen geschenkt werden.

Die ehrenamtlich besetzen Notfallhilfen, welche zusätzlich zum Rettungsdienst bei einem Notfall alarmiert werden, mussten kurzfristig aufgrund der dynamischen Entwicklung des Coronavirus bei der Integrierten Leitstelle abgemeldet werden.

Leider machten die Lieferengpässe von Schutzkleidung keine Ausnahme vor dem DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.. Zunächst musste allerdings der Rettungsdienst und der Krankentransport mit ausreichender Schutzkleidung ausgestattet werden.

Vor wenigen Tagen erreichte uns die erfreuliche Nachricht des Landkreises, dass dieser unsere Notfallhilfen kurzfristig finanziell unterstützen wird. Deswegen sind nun alle involvierten Stellen mit Hochdruck engagiert, um adäquate Schutzkleidung für unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu beschaffen, sodass wir hoffentlich schnellstmöglich bei lebensbedrohlichen Notfällen wieder für Sie da sind.

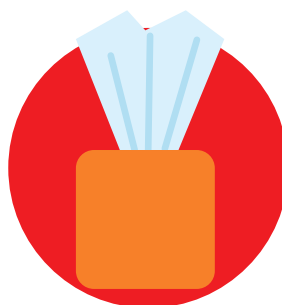
Neben diesem sehr präsenten Thema arbeitet die Kreisbereitschaftsleitung auch weiter an Ihren alltäglichen Aufgaben, um das Ehrenamt weiter zukunftssicher aufzustellen.

Abschließend möchte ich noch die Gelegenheit nutzen mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen für die stets professionelle und kameradschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu bedanken. Sie alle prägen und leben das DRK. Vielen Dank!

Alexander Schmidt
Kreisbereitschaftsleiter
DRK-Kreisverbände Karlsruhe e.V.



**Hände regelmäßig mit
Seife waschen**



**Beim Niesen oder Husten
Mund und Nase
bedecken**



**Kontakt mit Menschen, die
Grippe-Symptome zeigen,
vermeiden**



BEGEISTERUNG BEIM MALERDORFLAUF DRK-ORTSVEREIN GRÖTZINGEN

Eine bemerkenswerte Spende über 6.222,- Euro erhielt am Donnerstag, den 20. Februar, der Kindernotarztwagen vom DRK-Ortsverein Grötzingen e. V..

Die überwältigende Summe kam beim Spendenmarathon Malerdorflauf in Grötzingen zusammen. Die Premiere des Spendenlaufes fand am Sonntag, den 2. Februar statt.

Beim Start um 11:11 Uhr liefen bereits 200 Läufer los. Auch nach dem Startschuss gesellten sich viele frisch auf die Strecke. Es war für jedermann etwas dabei: für Kinder, die nur die 0,6 km-Runde liefen, bis zu erfahrenen Läufern, die eine 2,4 km-Runde nach der anderen abspulten.

ÜBER 400 LÄUFER LIEFEN KNAPP 3000 KM

Bereits als der Startschuss fiel, war die Veranstaltung ein Erfolg: „Ich hatte das Ziel, dass mindestens 100 Läufer mitmachen und wir auf eine vierstellige Spendensumme kommen“, so Malerdorf-Mitorganisator Nils Gräber. Diese Ziele wurden sogar übertroffen. Insgesamt nahmen etwa 400 Läuferinnen und Läufer teil, unter anderem auch einige Walker. Dabei kamen beachtliche 2.971,8 km zusammen.

"Das war ein fantastischer Tag! Lieben Dank an die zahlreichen Läufer, Helfer und Spender. Der Zuspruch während der Vorbereitung, auf der Strecke und in der Halle hat uns riesig gefreut.", so der Veranstalter DRK-Ortsverein Grötzingen.

Bei der Spendenübergabe erläuterte Herr Dr. med. Friedemann Lindmayer, dass der Notarztwagen speziell für verletzte oder erkrankte Kinder da ist und mit einem Kinderarzt und einer Fachkinderkrankenschwester ehrenamtlich besetzt ist.

Das Fahrzeug, ausgestattet mit speziellem medizinischem Equipment für Kindernotfälle, sowie einem Plüschigel namens Erwin, ist ein leistungsstarkes Fahrzeug für den schnellen Notfalleinsatz. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Städtischen Klinikum betrieben. Kindernotfälle gehören zu einer besonders anspruchsvollen Patientengruppe. Dies liegt unter anderem an den besonderen Körpermaßen, was bei der Berechnung der Dosis von Medikamenten eine besonders wichtige Rolle spielt.

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. bedankt sich recht herzlich für die tolle Unterstützung.



DRK-Ortsverein Grötzingen e. V. überreicht Dr. med. Friedemann Lindmayer den Scheck in Höhe von 6.222€.

SANITÄTSWACHDIENST

DRK-ORTSVEREIN KARLSDORF

Die DRK-Bereitschaft Karlsdorf hat auch in diesem Jahr bei zahlreichen Veranstaltungen an den "Tollen Tagen" den Sanitätswachdienst in Karlsdorf sichergestellt.

Den "Saison-Auftakt" bildete am 08. Februar der Sanitätswachdienst bei der Prunksitzung der Karlsdorfer Karnevals-Gesellschaft (KAKAGE) in der Altenbürg-halle der Gemeinde, bei der zwei Aktive die sanitätsdienstliche Absicherung sicherstellten.

Auch bei der großen Faschingsparty der Ortsvereine am schmutzigen Donnerstag, 20. Februar in der Altenbürg-halle waren fünf Sanitätskräfte des DRK Karlsdorf zusammen mit Dr. med. Ingo Schindwein und weiteren Sanitätskräften der DRK-Bereitschaft Neuthard vor Ort.

Den Sanitätswachdienst beim Kinderfasching im Thomas-Morus-Heim am 22. Februar stellten drei weitere Aktive sicher.

Beim traditionellen großen Faschingsumzug der KaKa-Ge am 23. Februar waren acht Sanitätskräfte der Bereitschaft gemeinsam mit Bereitschaftsärztin Dr. med. Lucia Taubitz vor Ort im Einsatz.

Die sanitätsdienstliche Absicherung der Veranstaltung des CDU-Kreisverbands am "politischen Fastendonnerstag" in der Altenbürg-halle am 27. Februar bildete mit zwei Einsatzkräften den Abschluss der Sanitätswachdienste an den "Tollen Tagen".

Bei den Sanitätswachdiensten zu diesen Veranstaltungen mussten insgesamt 14 Personen aufgrund von Schnitt- und Schürfwunden, alkoholbedingten Kreislauf-problemen und sonstigen kleineren Verletzungen versorgt werden. In 13 Fällen konnte die Versorgung durch die Helferteams vor Ort erfolgen. In einem Fall war nach der Erstversorgung jedoch zur weiteren Überwachung ein Kliniktransport angezeigt.

Herzlichen Dank an Bereitschaftsärztin Dr. med. Lucia Taubitz und an Dr. med. Ingo Schindwein für die medizinische Unterstützung sowie an alle eingesetzten Sanitätskräfte um BL Denise Reichert und stv. BL Andreas Völker für die insgesamt nahezu 100 Dienst- und Einsatzstunden während der "Tollen Tage" in Karlsdorf.
B. Reineck



Die Sanitätsdienstgruppe des DRK-Ortsverein Karlsdorf hatte in der Faschingszeit einiges zu tun.

FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT

CHRISTIAN-GRIESBACH-HAUS KARLSRUHE

Nicht nur gesunde Menschen fliehen. Auch Blinde, Querschnittgelähmte oder Krebskranke verlassen ihre Heimat. In den Landeserstaufnahmestellen ist man auf die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen nicht eingestellt. Das Christian-Griesbach-Haus in Karlsruhe nimmt sie auf und pflegt sie. Das Schutzhaus ist das einzige seiner Art im Land, das medizinische Hilfe für alle bietet. Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. betreibt das Christian-Griesbach-Haus im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe für das Land Baden-Württemberg.

Fatemehs Zukunft ist ungewiss. Wird sie in Deutschland bleiben dürfen? Wird man sie in den Iran schicken? Muss sie zurück zu ihrer Familie, die sie verstoßen hat. Erst recht jetzt, da sie ein Kind von einem Afghanen hat? „Ich kann nie mehr zurück“, sagt die junge Frau in beinahe makellosem Englisch und ihre Augen füllen sich mit Tränen. Im Iran – da wartet der Tod. In Deutschland dagegen ist Leben. Ihres und das ihres Sohnes, der vor drei Wochen in Karlsruhe zur Welt kam.

die Hochschwängere dann direkt ins Christian-Griesbach-Haus im Karlsruher Stadtteil Mühlburg. „Sie stand kurz vor der Geburt, war psychisch labil und hatte während der Schwangerschaft zehn Kilo abgenommen“, erinnert sich Hebamme Elisabeth Dreyfus-Braasch. Sie nahm Fatemeh sofort bei deren Ankunft in dem Schutzraum für Flüchtlinge auf und betreut sie seitdem.

UNGEWISSE ZUKUNFT

Mutter und Kind geht es gut. Langsam kommen die beiden wieder zu Kräften und auch wenn keiner sagen kann, wie es mit Fatemehs kleiner Familie einmal weiter gehen wird (ihr Mann ist noch immer auf Samos) – hier im Griesbach-Haus sind die 24-jährige Mutter und ihr Baby vorerst sicher.

„Haben Sie vielen Dank für Ihre Arbeit.“ Mehr blieb Innenminister Thomas Strobl (CDU) bei seinem Besuch in dem Karlsruher Schutzhaus häufig nicht zu sagen. Fatemehs Schicksal gehört zu jenen mit Happy End. Doch im Griesbach-Haus gibt auch andere Geschichten zu erzählen. Manchmal enden sie mit dem Tod, zum Beispiel durch Krebs, der auch Menschen, die schon alles aufgegeben haben, nicht verschont.

NÜCHTERN, ABER EMPATHISCH

Sentimentalität ist Emily Häuslers, Katrin Hubers und Lisa Grubers Sache nicht. Nüchtern, aber empathisch berichteten die drei Heimleiterinnen dem Minister von ihrer Arbeit. Strobl lauschte aufmerksam, fragte nach und immer wieder dankte er während seines Rundgangs den insgesamt rund 40 Mitarbeitern des Hauses, das vom DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. betrieben wird.

EINMALIGE EINRICHTUNG

Für das Land Baden-Württemberg ist die Karlsruher Einrichtung ziemlich einmalig. Anders als der Schutzraum in Tübingen, der sich überwiegend um Schwangere und Familien kümmert, steht das Karlsruher Haus allen Flüchtlingen offen, die auf medizinische Hilfe und Pflege angewiesen

sind. Behinderte und Kranke zum Beispiel. „Querschnittgelähmte, Blinde, Dialysepatienten oder auch Krebskranke, die für die Dauer ihrer Chemotherapie bei uns sind – wir haben fast alles“, erklärte Emily Häusler dem stellvertretenden Landesvater. Der zeigte sich sichtlich beeindruckt „vom hohen Maß an Professionalität und Leidenschaft“.



In Sicherheit geboren. Beim Besuch des Christian-Griesbach-Haus, betrieben vom DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. im Auftrag des Regierungspräsidium Karlsruhe für das Land Baden-Württemberg, in Karlsruhe informierte sich Innenminister Thomas Strobl (CDU, r.) auch bei Hebamme Elisabeth Dreyfus-Braasch (l.) über die Arbeit für kranke und schwangere Flüchtlinge.

VON SAMOS NACH KARLSRUHE

Aus einem Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Samos war Fatemeh rund vier Wochen vor der bevorstehenden Geburt die Flucht nach Deutschland geglückt. Das Ankunftszentrum in Heidelberg nahm sie auf und schickte

VIELE HELFENDE HÄNDE

Helfende Hände braucht es für die Betreuung der derzeit 90 Patienten. Viele und von jedem Händepaar wird eine andere Qualifikation verlangt. Von der Verwaltungsfachkraft bis zum Erzieher, vom Hausmeister, der einen Rollstuhl reparieren kann, über die Krankenschwester, die sich mit der richtigen Medikation auskennt bis hin zur Küchenfachkraft.

Dabei ist der Umgang mit kranken Menschen unterschiedlichster Herkunft mit verschiedenen Sprachen und zum Teil schlimmen Traumata komplex. Er erfordert Geduld und psychologisches Geschick. Erschwerend kommt hinzu, dass über allen Bewohnern des Hauses ständig auch das Damoklesschwert des drohenden Transfers in eine normale Flüchtlingsunterkunft schwebt. Denn eigentlich dürfen Geflüchtete nicht mehr als drei Monate in einer Landeserstaufnahmestelle bleiben. Dann werden sie entweder auf die Landkreise verteilt oder in ihr Herkunftsland zurückgeschickt.

FORDERUNG AN DEN MINISTER

Finanziert wird das Schutzhaus zu 100 Prozent vom Land, organisiert wird es vom Regierungspräsidium Karlsruhe, das den DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. mit dem Betrieb betraut hat. Den Besuch seines Amtsnachfolgers und Parteifreunds Strobl nutzte DRK-Präsident Heribert

Rech um auf ein Problem aufmerksam zu machen, das die Arbeit im Schutzhaus sehr erschwere. „Weil das Regierungspräsidium immer nur Ein-Jahres-Verträge mit dem DRK abschließt, ist es sehr schwer, eine konstante Arbeit zu gewährleisten“, flüsterte Rech seinem Parteifreund noch vor dem Rundgang zu.

Die Referentin der DRK-Geschäftsführung, Lisa Gruber, formulierte ihren Wunsch dann noch einmal ganz offiziell. „Wir wünschen uns Kontinuität und Planungssicherheit“, betonte sie. Denn qualifiziertes Fachpersonal zu finden und zu halten, sei unter den gegebenen Umständen nicht leicht. Thomas Strobl versprach, sich des Themas anzunehmen. BNN



Knapp 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Flüchtlingsunterkunft und sind für die Schutzsuchenden da.



© DRK OV Söllingen

TRADITION MUSS GEPFLEGT WERDEN

DRK-ORTSVEREIN SÖLLINGEN

Man kann durchaus schon von einer 2. Heimat des DRK-Ortsverein Söllingen sprechen, wenn wir an Heiden und das nahegelegene Rechberghaus in Wald AR denken. Anlässlich des Todestages von unserem Rotkreuz-Gründer Henry Dunant verbrachten wir dort einen mehrtägigen Ausflug, vom 30. Oktober bis zum 03. November. Die Tradition der Gedenkfeier mit Fackelzug wird in Heiden jedes Jahr abgehalten und vereint Rotkreuz-Gruppen aus dem In- und Ausland. Begonnen wird der Abend mit einer Begrüßung und dem Läuten der PeaceBell (der Friedensglocke von Nagasaki), bevor sich der Fackelzug in Bewegung setzt mit Henrys Denkmal zum Ziel. Leider hat uns auch der Regen begleitet, sodass die Ansprache nach Kranzniederlegung und Fahngruß direkt ins Kurhaus verlegt wurde. Jene hielt Usama Al Shahmani, welcher 1992 als Flüchtling in die Schweiz kam und u. a. von seinem ersten Kontakt mit dem Roten Kreuz berichtete.

Mit dem gemeinsamen Abendessen folgt ein weiteres Ritual der Zusammenkunft – gereicht wird traditionell eine leckere Gerstensuppe aus der Feldküche. Rundum ist der

Abend jedes Mal aufs Neue eine emotionale Begegnung mit unseren Wurzeln, der Geschichte und vielen Dunant-Freunden. Die Folgetage hielten verschiedene Stationen der umliegenden Region bereit: Wir besuchten eine Mineralwasser-Quelle und deren Abfüller, eine Schokoladen-Fabrik, die Stadt Appenzell und St. Gallen.

Das Schicksal führte uns auf einem der Wege direkt zu einer akuten Unfallstelle. Die Beteiligten waren dankbar derart unverhofft schnell Hilfe zu erlangen. Wir wünschen den Verunfallten weiterhin gute Besserung.

Die urige Unterkunft bot uns schöne Stunden, z. B. beim gemeinsamen Kochen oder Spielen. 2019 waren wir mit über 20 Personen wieder eine tolle, große Gruppe – die sicher nicht das letzte Mal mit zu den Schweizern Wurzeln gereist war. Denn: Tradition muss gepflegt werden und Geschichte, Heimat sowie Rituale verbinden auf eine wunderschöne Weise.

DRK Söllingen

UMBAU IN 4.000 STUNDEN

DRK-ORTSVEREIN BRETTEBÜCHIG

Der Garagenumbau war der Hauptpunkt in der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsverein Bretten-Büchig e.V. Kein Wunder, denn viele der insgesamt fast 4000 ehrenamtlichen Stunden, die die Mitglieder des Ortsvereins geleistet haben, flossen in das Umbauprojekt der Vereinsgarage.

Philipp Weinkötz konnte als Vorsitzender mit Stolz verkünden, dass die Garage in Rekordzeit von nur knapp vier Monaten die neue Heimat des zur Pflege übernommenen LKW geworden ist. Er, sowie der Kassier und baustellenverantwortliche Gerhard Weinkötz, dankten nicht nur den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, sondern auch den verschiedenen Fachfirmen aus der Umgebung, die zum Gelingen beitrugen und die Umbaumaßnahmen auch über das übliche Maß hinaus unterstützten.

Neben dieser herausragenden Leistung lief der Normalbetrieb im Ortsverein weiter. In seinem Bericht als Bereitschaftsleiter umriss Philipp Weinkötz die vielen verschiedenen Sanitätsdienste, die die Mitglieder im vergangenen Jahr abgesichert haben. Der Ortsverein Bretten-Büchig ist mittlerweile nicht nur bei den im Ort und der Kernstadt stattfindenden Veranstaltungen, sondern auch weit über die Ortsgrenzen hinaus vertreten.

Die Schriftführerin Annette Grave ging in ihrem Bericht wieder auf die verschiedenen Termine und Fortbildungen des letzten Jahres ein und stellte auch die Ausbildungsstände der Bereitschaftsmitglieder vor. Als Jugendleitung berichtete sie nur kurz über die geleisteten Stunden ihrer Jugendlichen und ließ das Jahr an Hand vieler Bilder Revue passieren. Die Jugendlichen sind bereits seit mehreren Jahren fester Bestandteil und aus so mancher Veranstaltung des Ortsvereins nicht mehr wegzudenken. Sie engagieren sich gerne für die Gemeinschaft und haben sich besonders gefreut, dass ihre Waffeln beim Glühweintreff vor Silvester so hohen Anklang bei Jung und Alt fanden.

Nachdem auch der Schatzmeister seinen Bericht vorgetragen hatte, leitete der Vorsitzende zu den Wahlen über. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Wolfgang Maurer und als Kassenprüferin Brigitte Rupp gewählt. Beide nahmen das Amt an und bedankten sich für das Vertrauen.

In den anschließenden Ehrungen konnte Philipp Weinkötz zwei Mitglieder für ihr mehrjähriges Engagement im DRK beglückwünschen. Annette Grave für 10 Jahre und Claudia Maurer für 25 Jahre aktive Mitarbeit. Besonders freute sich der Vorsitzende darüber, die vier Neumitglieder, die dem Ortsverein im vergangenen Jahr beitraten, zu begrüßen.

Ortsvorsteher Uve Vollers machte in seinen Grußworten deutlich, dass die geleisteten Stunden des Ortsvereins für ihn fast unglaublich erscheinen, wenn man bedenke, wie wenig Mitglieder der Verein im Vergleich zu anderen Vereinen zähle. Der Ortsverein setze Akzente in der Dorfgemeinschaft und sei mit seinen Veranstaltungen, wie der Gesundheitswoche über Büchig hinaus bekannt. Auf unterschiedliche Weise, wie dem Glühweintreff, schaffen es die Mitglieder ihren Verein immer wieder neu aufzustellen und positiven Anklang in der Bevölkerung zu finden. Großes Lob erteilte Uve Vollers für das vorausschauende Denken in Bezug auf die Kooperation der Notfallhilfe Büchig / Neibshheim und weist auf die generelle Notwendigkeit von Kooperationen zwischen Vereinen und Ortschaften hin. In seinen Schlussworten dankte er nochmal allen Mitgliedern für die immer währende Hilfe in unterschiedlichen Bereichen.

Die lobenden Worte des Ortsvorstehers griff der Kreisverbandsvorsitzende Heribert Rech in seinen Grüßen an den Ortsverein auf. Diese zeigen, wie emotional er hinter diesem Verein stehe. Er betonte, dass er immer gerne gerade in die kleinen Ortsvereine komme, weil es schön sei zu hören, wie sich ein kleiner Verein so sehr für seine Gemeinschaft im Ort engagiert. Am Ende seiner Grüße wünschte Heribert Rech dem neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden auch in Zukunft viele Mitglieder, die diese vielen Aufgaben übernehmen werden und erklärte nachdrücklich, dass er stolz auf das Rote Kreuz sei und immer gerne junge Menschen treffe, die sich für Andere engagieren.

Anette Grave



Geehrt wurden Claudia Maurer (rechts) und Annette Grave vom Büchiger DRK-Vorsitzenden Philipp Weinkötz (links) und DRK-Kreisvorsitzenden Heribert Rech.



ZWEITES EINSATZFAHRZEUG FÜR DIE NOTFALLHILFE SÖLLINGEN

SPERRUNG DES BAHNÜBERGANGS MACHT ANSCHAFFUNG NOTWENDIG

Für den DRK-Ortsverein Söllingen mit seinen Sanitätsbereitschaften Kleinsteinbach und Söllingen gehört die örtliche Notfallhilfe (für Kleinsteinbach und Söllingen) zum Leistungsspektrum. Das bereits seit vielen Jahren. Und die Einsatzzahlen belegen die große Notwendigkeit. Waren es 2014 insgesamt 104 Alarmer die zu 102 Einsätzen führten, wurde bei der gerade abgehaltenen Jahreshauptversammlung die Bilanz für 2019 mit 209 Alarmen (180 Einsätzen) gezogen was eine Zunahme um 84 Prozent bedeutet. Um auch 2020 diese Arbeit bei der Rettung von Menschenleben zu gewährleisten wurde jetzt ein zweites Rettungsfahrzeug in Dienst gestellt. Grund dafür war die Sperrung des Söllinger Bahnübergangs. Nicht mehr passierbare 15 Meter (die Strecke zwischen den Bahnschranken) machen nun eine zusätzliche Strecke von 1 250 Metern erforderlich und damit eine Notfallhilfe der örtlichen DRK Bereitschaft für den nördlichen Ortsteil von Söllingen nahezu unmöglich.

Das DRK hat gehandelt, sagte Vorsitzender Günter Maag und deutete auf das neue Fahrzeug, einen vom DRK-Kreisverband Karlsruhe übernommenen Notarztwagen mit dem amtlichen Kennzeichen KA SB 5849. In Summe waren dafür 6 000 Euro erforderlich, wobei die Gemeinde

Pfintztal einen Zuschuss von 30 Prozent gewährte. Über die gute Lösung sei man dankbar und froh, machte Bürgermeisterin Nicola Bodner deutlich, nachdem man sich bereits im zeitigen Vorfeld zu dieser wichtigen Thematik an einen Tisch gesetzt hatte.

Mit dem zweiten Einsatzfahrzeug, dessen Standort künftig im nördlichen Ortsteil sein wird, erhält der bisher für die Notfallhilfe genutzte Rettungstransportwagen (Standort beim Feuerwehrhaus) Verstärkung. Überhaupt, so Günter Maag, habe man bei DRK Ortsverein in Sachen Notfallhilfe frühzeitig die Notwendigkeit erkannt sich anders aufzustellen. Die zum Notfallhilfe-Team gehörenden Carolin Denker, Hannes und Thomas Grötschel, Günter und Simon Maag sowie Thorsten Müller jedenfalls sind überzeugt auch weiterhin die örtliche Notfallhilfe (rund um die Uhr und an jedem Tag) in der bisherigen Verlässlichkeit und Pünktlichkeit zu gewährleisten.

Emil Ehrler

ERSTER "NOTARZTKURS"

NEUES ANGEBOT DER BEZIRKSÄRZTEKAMMER NORTDBADEN MIT DER DRK-MEDIZINAKADEMIE

Anfang Februar konnten Ärzte das erste Mal die „Zusatzweiterbildung Notfallmedizin“ in Karlsruhe absolvieren: Die Kooperation der DRK-Medizinakademie mit der Bezirksärztekammer Nordbaden macht es möglich.

Möchten Ärzte als Notarzt eingesetzt werden, so müssen sie sich weitere theoretische und praktische Kenntnisse aneignen. Der Kompaktkurs Notfallmedizin ist eine notwendige Voraussetzung, um die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin führen zu dürfen.

Die DRK-Medizinakademie organisiert den 8-tägigen Kurs in Kooperation mit der Bezirksärztekammer (BÄK) Nordbaden. Daran haben im Februar 2020 insgesamt 30 Ärzte aus Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt erfolgreich teilgenommen.

Prof. Gonska, Leiter der DRK-Medizinakademie und die beiden Kursleiter, Dr. Heiko Baumann und Lutz Zöller von den ViDia Kliniken Karlsruhe, haben bei der Auswahl der Referenten den Schwerpunkt auf regionale Expertise gesetzt.

Juliane Freiesleben-Catoir, die die Organisation und Koordination des Kurses übernommen hat, kontaktierte Referenten, Dozenten und Mitwirkende aus verschiedenen Fachabteilungen der Kliniken aus der Region, aber auch z.B. von der DRF-Luftrettung, der Berufsfeuerwehr oder dem DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. selbst. Hier konnten sich auch die ehrenamtlichen Mitglieder der DRK-Notfalldarstellungsgruppe und des DRK-Filmteams perfekt einbringen.

80 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten umfasst der Kompaktkurs Notfallmedizin nach dem Kursbuch der Bundesärztekammer, wovon circa die Hälfte der Zeit für Praxisanteile verwendet wird. Ein Vormittag findet bei der Berufsfeuerwehr Karlsruhe statt. Abschließend können die Kursteilnehmer bei einer Sichtungübung Ihre erworbenen Kenntnisse einsetzen. Optional haben die Ärztinnen und Ärzte während des 8-tägigen Kurses die Möglichkeit, die Integrierte Leitstelle (ILS), die Luftrettungsstation Karlsruhe (DRF) und ein Herzkatheter-Labor zu besuchen.

„Aufgrund der großen und positiven Resonanz wird dieses Kursangebot aller Voraussicht nach ab sofort regelmäßig von der DRK-Medizinakademie in Kooperation mit der Bezirksärztekammer Nordbaden angeboten werden“, so Prof. Dr. Bernd-Dieter Gonska, wissenschaftlicher Leiter des Kursangebotes.

Den neuen Kurstermin und weitere Informationen findet man unter www.drk-karlsruhe.de/notarztkurs

Unterstützt wird die Veranstaltung durch den wissenschaftlichen Beirat, bestehend aus:

- Dr. med. Thomas Arldt, Direktor der Klinik für Anästhesie, Intensiv und Notfallmedizin, ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe, Standort Diakonissenkrankenhaus
- Prof. Dr. med. Michael Henrich D. Phil. M. A., Direktor der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe, Standort St. Vincentius-Kliniken
- Prof. Dr. med. Franz Kehl, Direktor der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Städtisches Klinikum Karlsruhe



30 Ärztinnen und Ärzte aus Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt nahmen am „Notarztkurs“ der DRK-Medizinakademie in Kooperation mit der Bezirksärztekammer Nordbaden teil.

FACHDIENSTAUSBILDUNG

SCHNELLEINSATZGRUPPE HARDT

Mit der Fachausbildung „Soziale Betreuung und Unterkunft“ wird der theoretische Teil der Ausbildung für die Gruppe Betreuung innerhalb der Schnelleinsatzgruppe Hardt abgeschlossen.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Wochenenden mit 40 Unterrichtseinheiten und wird durch den DRK-Fachberater Manfred Wenzel durchgeführt.

Am ersten Wochenende umfasste der Kursinhalt das Anlegen und Betreiben von Sammelplätzen sowie Unterkünften, die Erst- und Unterkunftsregistrierung von Betroffenen, der Betrieb von Unterkünften und deren Instandhaltung. Die praktische Übung „Objektbegehung“ am zweiten Ausbildungstag konnten wir in der Gemeinschaftsschule im Buchheimer Weg mit Genehmigung der Gemeinde und mit Unterstützung des Hausmeisters Uwe Rösch wie geplant durchführen. Diese Übung hat gezeigt, wie kompliziert es sein kann, eine Notunterkunft zu aktivieren und zu betreiben.

Die Fachausbildung „Soziale Betreuung und Unterkunft“ wurde mit dem zweiten Teil der Ausbildung für 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereitschaften Berghausen, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Liedolsheim, Malsch, Rheinstetten-Forchheim und Wettersbach abgeschlossen.

An diesem Wochenende wurden die Themen

- Betreuungsmaßnahmen
- Mitwirkung bei der Ausgabe von Verpflegung und Materialien
- Mitwirkung bei der Zusammenstellung und Abfertigung von Transporten
- Maßnahmen bei Einsatzende und Verwaltungsarbeiten

behandelt.

Zum Abschluss des Kurses durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die theoretisch erarbeiteten Kenntnisse im Rahmen eines Planspiels praktisch umsetzen. Hierbei wurde durch den Kursleiter Manfred Wenzel immer wieder neue Lage Situationen eingespielt, was den ein oder anderen ganz schön ins Schwitzen brachte. Diese Art von praktischer Übung hat den Vorteil, dass außer den Kurs Teilnehmerinnen und Teilnehmer kein zusätzliches Personal- und Materialaufwand notwendig ist.

Wir bedanken uns bei Manfred für die, trotz des vielen Stoffes, angenehme Kursdurchführung. Besonders möchten wir uns auch bei Familie Seitz vom Fischerheim Eggenstein bedanken, die über die zwei Wochenenden für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Sascha Kemper



BLUTSPENDE TERMINE

APRIL BIS JUNI 2020



Informationen unter
www.blutspende.de

Blutspende-Auskunft
08 00 / 1 19 49 11

Gemeinschaft
www.blutspender.net

April

Mai

Juni

08.04.2020	Theresienhaus, Muggensturmer Str. 6, Malsch	15:30 – 19:30 Uhr
11.04.2020	Carl-Benz-Halle, Pforzheimer Str. 42, Marxzell / Pfaffenrot	10:00 – 14:00 Uhr
14.04.2020	Pestalozzi-Halle, Pestalozzistr. 2, Graben-Neudorf	14:30 – 19:30 Uhr
15.04.2020	Pfarrzentrum Untergrombach, Franz-Liszt-Str. 51, Bruchsal	14:30 – 19:30 Uhr
16.04.2020	Altenbürg Halle, Altenbürgzentrum 1, Karlsdorf-Neuthard	14:30 – 19:30 Uhr
16.04.2020	Grundschule, Belchenstraße 29, Karlsbad / Ittersbach	14:30 – 19:30 Uhr
17.04.2020	Ohrenberghalle, Pestalozzistr. 3, Bad Schönborn / Mingolsheim	14:30 – 19:30 Uhr
20.04.2020	Rheinhalle, Leopoldstr. 2, Eggenstein-Leopoldshafen	14:30 – 19:30 Uhr
21.04.2020	Festhalle Blankenloch, Badstr. 7, Stutensee / Blankenloch	15:30 – 19:30 Uhr
24.04.2020	Rheintalhalle Kirrlach, Rheinstr. 28, Waghäusel / Kirrlach	14:30 – 19:30 Uhr
24.04.2020	Festhalle, Kantstr. 13, Rheinstetten / Neuburgweiler	15:30 – 19:30 Uhr
27.04.2020	Mehrweckhalle, Im Eigen 10, Pfinztal / Wöschbach	14:30 – 19:30 Uhr
28.04.2020	Aschingerhalle, An der Hessel 4, Oberdingen	14:30 – 19:30 Uhr
30.04.2020	Rotkreuzhaus, Dieselstraße 1, Ettlingen	15:30 – 19:30 Uhr
05.05.2020	Talbachhalle, Obere Mühstr. 25, Bretten / Neibsheim	15:00 – 19:00 Uhr
07.05.2020	Pfarrer-Graf-Schule-Turnhalle, Pfarrer-Graf-Str. 8, Hambrücken	14:30 – 19:30 Uhr
11.05.2020	Mehrweckhalle, Forsthausstr. 10, Östringen / Odenheim	14:30 - 19:30 Uhr
19.05.2020	Gesellschaftshaus, Kirchstr. 23, Waldbronn-Etzenrot	15:30 – 19:30 Uhr
20.05.2020	Sporthalle Helmsheim, Karl-Friedrich-Str. 18, Bruchsal / Helmsheim	14:30 – 19:30 Uhr
20.05.2020	Stadtpark-Halle, Postweg 52, Bretten	14:30 – 19:30 Uhr
22.05.2020	Im Kloserhof, Schwarzwaldhochstr. 1, Malsch-Völkersbach	15:30 – 19:30 Uhr
28.05.2020	Franz-Kühn-Halle, Alemannenweg, Ettlingen-Bruchhausen	15:30 – 19:30 Uhr
29.05.2020	Gießhübelhalle, Inselstraße, Eppingen / Rohrbach	14:30 – 19:30 Uhr
03.06.2020	Ravensburghalle, Am Honigbaum 3, Sulzfeld	14:30 – 19:30 Uhr
05.06.2020	kath. Kirchengemeinde - Martinussaal, Bahnhofstr. 74, Walzbachtal / Jöhlingen	14:30 – 19:30 Uhr
08.06.2020	Burgberghalle, Stebbacher Str. 15, Eppingen / Richen	14:30 – 19:30 Uhr
09.06.2020	Ev. Gemeindehaus, Eyachstraße 9, Karlsbad / Spielberg	15:30 – 19:30 Uhr
17.06.2020	Kath. Pfarrzentrum, Gustav-Laforsch Straße 82, Bruchsal / Büchenau	14:30 – 19:30 Uhr
18.06.2020	Alex Huber Forum, Hambrücker Straße 61, Forst	14:30 – 19:30 Uhr
18.06.2020	Bruhrein-Halle, Am Schulplatz 6, Philippsburg / Huttenheim	14:30 – 19:30 Uhr
19.06.2020	Grundschule, Ruchenstr. 11, Dettenheim / Rußheim	15:30 – 19:30 Uhr

Alle Blutspendetermine unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich vorher im Internet unter: www.blutspende.de

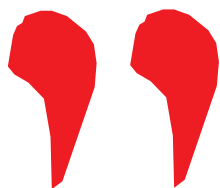
Der Zeitraum zwischen zwei Blutspenden muss mindestens acht Wochen (Tag der Blutspende plus 55 Tage) betragen. Männer können sechs Mal, Frauen vier Mal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Erstspender dürfen jüngstens 18 und ältestens 65 Jahre sein. Mehrfachspender/-innen können bis zur Vollendung des 72. Lebensjahres spenden.



Seit 2008 ist Felix Heil aktiv beim Deutschen Roten Kreuz. Auf der Suche nach einem neuen Hobby informierte er sich bei Bekannten über die regelmäßig stattfindenden Dienstabende des DRK-Ortsvereins in Neureut. „Beim ersten Besuch wurde ich direkt zur Weihnachtsfeier eingeladen“, erinnert er sich freudig an den herzlichen Empfang zurück. Inzwischen ist Felix Vorstandsvorsitzender des DRK-Ortsverein Neureut.

Seine Frau, die er seit zehn Jahren kennt, ist dank Felix mittlerweile auch dem Ortsverein beigetreten. Anfangs unterstützte sie den Ortsverein vor allem bei Personalengpässen. Auch im technischen Bereich kann man auf die Hilfe der erfahrenen KFZ-Mechanikerin setzen. „In den letzten Jahren hat sie uns immer mehr geholfen, deshalb ist sie mittlerweile auch Mitglied“, berichtet Felix.

Auch der gemeinsame Sohn Luca ist schon oft mit dem DRK in Kontakt gekommen. Seine Eltern haben ihm außerdem eine selbstgebastelte Garderobe geschenkt, auf der ein Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug abgebildet sind. „Damit er weiß, wo sein Weg hinführt“, scherzt Felix.



ES IST SCHÖN, WENN MAN MENSCHEN HELFEN KANN

DOPPELLEBEN – FELIX HEIL

15-20 aktive Mitglieder hat der DRK-Ortsverein Neureut. Hier gibt es immer etwas zu tun. Momentan spart der Ortsverein für eine neue Notfallausrüstung. Ebenso das Fahrzeug für Sanitätsdienste soll in absehbarer Zeit durch ein Neues ersetzt werden.

Bei Bedarf kann der Ortsverein sich auf die Unterstützung von anderen Ortsvereinen verlassen. Mit der Organisation „Die Johanniter“ steht der Ortsverein in gutem Kontakt. „Das Organisationsdenken ist nicht das Richtige. Wir arbeiten alle für die gleiche Sache. Wir haben nur unterschiedliche Abzeichen auf dem Ärmel“, merkt Felix an.

In sein Ehrenamt investiert Felix viel Zeit. Neben regelmäßig stattfindenden Dienstabenden und Vorstandssitzungen gibt es einige andere Aufgaben, die von zu Hause aus erledigt werden. „Der Aufwand hält sich allerdings in Grenzen“, findet er. Grund dafür ist sein Team um ihn herum auf das er sich stets verlassen kann.

Seit 2010 fährt Felix zusätzlich als Rettungssanitäter zweimal im Monat Nachtdienst mit dem Rettungswagen. Die Freude am Ehrenamt ist ihm über all die Jahre nicht verloren gegangen: „Es macht Spaß. Es ist schön, wenn man Menschen helfen kann.“

In seinem Doppelleben arbeitet er beim Eisenbahn-Bundesamt. „Das Eisenbahn-Bundesamt gehört zum Bundesministerium für Verkehr und ist die Aufsichts- und Genehmigungsbehörde des Bundes für fast alles was auf Schienen rollt“, erklärt er.

Im Berufsalltag kümmert er sich im Büro um die Bauüberwachung einzelner Vorhaben und vereinbart Termine mit Betreibern, um die Aufsicht von Stellwerken oder der Infrastruktur vor Ort durchzuführen. Bei den Außenterminen kontrolliert er, ob die Sicherheit gewährleistet ist und die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden.

Von seinem Ehrenamt konnte Felix in seinem Berufsalltag das ein oder andere Mal profitieren. Als ein Kollege bei der Arbeit plötzlich ohnmächtig wird, eilt Felix als erfahrener Rettungssanitäter sofort zu Hilfe. „In diesem Moment habe ich gemerkt wie hilflos man eigentlich als gut ausgebildete Person ist, wenn man kein Material dabei hat“, so Felix Heil. Nach diesem Vorfall hat er sich eine Notfalltasche zugelegt, die griffbereit im Kofferraum liegt. „Falls mal wieder etwas sein sollte“, sagt er.

Wenn Felix einen Wunsch für seinen Ortsverein frei hätte sind das viele weitere Mitglieder. „Außerdem hoffe ich, dass die Helfer immer Motivation finden Dienste zu übernehmen“, ergänzt er. „Ansonsten bin ich sehr zufrieden so wie es ist.“

Lena Berg



EINSATZSTAB DRK KARLSRUHE

AUF ALLE SZENARIEN VORBEREITET

Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. steht durch die Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen. Es ist eine Ur-Aufgabe des DRK in Krisenzeiten gewappnet zu sein, um der Bevölkerung zur Seite zu stehen. Die gesamte Struktur des DRK ist darauf ausgerichtet.

Einsatzstab koordiniert Einsätze der Rotkreuzler

Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. hat aufgrund des Coronavirus einen Einsatzstab eingerichtet. Die Kreisbereitschaftsleitung, Fachberater des DRK und die Rotkreuzbeauftragten bilden zusammen den Einsatzstab DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V..

„Das Gremium trifft sich regelmäßig in Telefonkonferenzen und vermeidet weitestgehend persönliche Besprechungen, um die Lage zu eruieren“, erklärt Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schmidt. In dem Einsatzstab wird beraten, wie in Ernstfällen vorzugehen ist und betreffend auf die Ausbreitung des Coronavirus schnell zu reagieren. „Wir sind handlungsfähig und gut aufgestellt“, so Schmidt.

Zu den externen Aufgaben des Einsatzstabs zählt die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, der Stadt Karlsruhe, der Feuerwehr und anderen Hilfsorganisationen, sowie die Information der Bevölkerung über Hilfsangebote und weitere Maßnahmen. Intern sorgt der Stab für eine Funktionstüchtigkeit der Strukturen innerhalb des Verbands. Dazu gehört die tägliche Beurteilung der Lage und das Abrufen der Einsatzbereitschaft der DRK-Ortsvereine im Stadt- und Landkreis Karlsruhe. „Der Schutz aller Helferinnen und Helfer hat dabei höchste Priorität“, so Jörg Biermann, DRK-Kreisgeschäftsführer.

„Die Helferabfrage ist besonders wichtig“, so Schmidt, „wir fragen nach Erkrankungen oder ob eine Doppelfunktion besteht. Hier müssen wir wissen ob der Ehrenamtliche z.B. schon in einem Krankenhaus arbeitet, bei der Polizei beschäftigt ist oder ähnliche Tätigkeiten ausübt. So behalten wir einen Überblick aller Helferinnen und Helfer im Katastrophenfall.“

Momentan konzipiert der Einsatzstab einen Plan, wie ausreichend Schutzmaterialien für die ehrenamtlichen Notfallhilfen verteilt werden können, damit die Notfallhilfen so schnell als möglich wieder aktiviert sind. Außerdem stellt der Stab den DRK-Ortsvereinen eine Handlungsempfehlung zur Verfügung, die sich an den ehrenamtlichen Einkaufsservice richtet. Hier kaufen ehrenamtliche Rotkreuzler Lebensmittel oder erledigen den Weg zur Apotheke für ältere oder gefährdete Menschen. Auch bei der Planung von Fieberambulanz im Stadt- und Landkreis Karlsruhe ist der Einsatzstab involviert. Durch die Fieberambulanz sollen die Hausärzte und Notdienste entlastet werden. Mit Hochdruck wird an der Umsetzung gearbeitet.

„Wir sind überwältigt an der großen Anteilnahme und dem Wunsch in der jetzigen Situation helfen zu wollen.“ Wenn auch Sie helfen wollen und bestimmte Qualifikationen vorweisen, dann wenden Sie sich bitte direkt an den DRK-Ortsverein in ihrer Gemeinde/Stadt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.drk-karlsruhe.de

DRK-Medizin Akademie

Leitung:

Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska, Leiter der DRK-Medizinakademie, stellv. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe, Chefarzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie, Angiologie und Intensivmedizin

Beirat:

Prof. Dr. med. Albert J. Augustin, Prof. Dr. med. Erwin Blessing, Prof. Dr. med. Curt Diehm, Dr. med. Felix Flohr, Dr. med. Bernhard Kessler, Priv. Doz. Dr. med. Stephan Kirschner MBA, Dr. med. Matthias Kuch, Patrick Kwik, Prof. Dr. med. Lars-Johannes Lehmann, Dr. med. Brigitte R. Metz, Dr. med. Dirk Meyer-Rogge, Harald Röcker, Prof.* Dr. Dr.* h.c. Dipl.-Ing. Hermann J. Schnorbach *Tbilisi State Medical University, Georgia, Priv.-Doz. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Spetzger, Prof. Dr. med. Hans Ulrich Ulmer

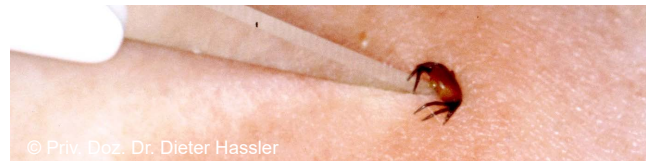
Was tun nach Zeckenstich?

Priv. Doz. Dr. Dieter Hassler, Infektologe DGI, Kraichtal-Münzesheim

Ein paar grundsätzliche Bemerkungen zu Zecken:

1. Zecken fallen nicht von Bäumen, sie sitzen in maximal 1 m Höhe im Gras oder auf anderen Pflanzen.
2. Zecken können nicht gut riechen. Sie orientieren sich an Wärmestrahlung (Infrarot) und CO₂, beides nehmen sie mit einem speziellen Sinnesorgan an den Vorderbeinen wahr.
3. Lange Kleider oder Hüte schützen nicht. Die Zecke krabbelt meist von den Schuhen oder den Hosenbeinen aus nach oben und sucht oft stundenlang nach einem geeigneten Ort zum Stich.
4. Zecken beißen nicht, sie stechen. Zum Beißen braucht man Ober- und Unterkiefer, Zecken haben aber nur eine Art Saugapparat, das Hypostom.
5. Zecken haben mehrere Entwicklungsstadien. Aus dem Ei schlüpft die 0,8 mm große Larve, diese braucht eine erste Blutmahlzeit (in der Regel auf Mäusen), bevor sie sich zur Nymphe häutet. Die Nymphe ist etwa 1,5-2 mm groß. Sie saugt erneut Blut, bevor sie sich zum erwachsenen Zeckentier häuten kann. Erwachsene Zecken sind 2,5 (Männchen) bis 4,5 mm (Weibchen) groß.
6. An Menschen werden zu 80% Nymphen gefunden. **Da diese nur 1,5 mm groß sind, sind Pinzetten jeder Art ebenso wie Zeckenzangen zur Entfernung ungeeignet!**
7. Borrelien liegen im Mitteldarm der Zecke. Nach Beginn des Blutsaugens beginnen diese ihren Stoffwechsel zu aktivieren. Erst nach etwa 24 Stunden wandern sie aktiv in die Speicheldrüsen der Zecke ein. Erst dann wird sie normalerweise in die Stichwunde übertragen.
8. Wird die Zecke (etwa durch eine Pinzette) gequetscht, kann der Erreger auch vorher in die Wunde gelangen. Entscheidend ist also: Zecke niemals quetschen.

9. Öl oder Klebstoff sind verboten, da die Zecke dann vermehrt Sekrete in die Wunde abgibt.



So entfernt der Profi Zecken: Mit der feinen Spitze eines Skalpells der Forn 11 tastet man den Punkt, an dem der Saugapparat der Zecke mit der Haut verankert ist. Die stumpfe (!) Seite der Skalpellklinge liegt auf der Haut auf. Dann wird, wenn man einen Holzsplitter oder Dorn entfernen wollte, mit einer seitlich schiebenden Bewegung der Saugapparat aus der Haut gezogen.

Nach dem Zeckenstich:

1. Keine Panik! Auch unsere Vorfahren haben schon Zecken gehabt und überlebt!
2. **Nur 4% aller Zeckenstiche führen zu einer Infektion!** Daher ist ein Zeckenstich kein Grund, prophylaktisch Antibiotika zu nehmen!
3. Zecken baldmöglichst und vor allem richtig (ohne Quetschen) entfernen. Wenn dabei der Stechapparat (im Volksmund "Kopf" in der Wunde verbleibt, macht das gar nichts, denn dieser enthält keine Bakterien!)
4. Man kann die Zecke auf Borrelien untersuchen lassen. Dies kostet 25 Euro (das ist ein Selbstkostenpreis, da verdient keiner etwas) Ist sie negativ (wie in 85% aller Fälle), sind keine weiteren Maßnahmen nötig.
5. Wie nach jedem Stich (etwa nach Mückenstichen) ist die Haut oft etwas gerötet. Dies ist völlig normal, wir nennen das primäre Stichreaktion. Diese klingt in wenigen Tagen ab.
6. Zeichen einer zeckenübertragenen Infektion treten

frühestens 7 Tage nach Stich auf. Niemand kann nach 24 Stunden schon Symptome haben.

7. Eine Borreliose beginnt fast immer mit einer Wanderröte an der Stichstelle. Diese tritt frühestens nach sieben Tagen auf und ist dann schon mindestens 4 cm groß. Sie breitet sich langsam aus (etwa 3-5 mm/Tag). In seltenen Fällen beginnt die Infektion mit grippeartigen Symptomen und Muskelschmerzen zwischen dem 7. und dem 14. Tag.
► zum Arzt gehen!



Typisch beginnende Wanderröte 9 Tage nach Zeckenstich

8. Eine FSME beginnt etwa zwischen Tag 6 und 10 mit hohem Fieber. Wenn eine solche Infektion stattgefunden hat, können wir praktisch nichts mehr tun – also vorher impfen lassen!
► Trotzdem zum Arzt gehen!
9. Bluttests machen frühestens nach einigen Wochen Sinn. Sie sind in den ersten Wochen nicht ganz zuverlässig.
10. Eine Borreliose im Frühstadium lässt sich mit Antibiotika in Tablettenform praktisch zu 100 % heilen. Es ist blanker Unsinn, dass Borreliose unheilbar wäre.

Denken Sie bitte daran: Vor der FSME schützt nur eine vorbeugende, also rechtzeitige Impfung. Diese ist sehr gut verträglich und wird von den Kassen übernommen. Also vorher impfen, nicht hinterher jammern!

Torheiten und Irrtümer beim Thema Zecken:

„Zecken fallen von Bäumen“

Keinesfalls! Zecken sind keine Fallschirmspringer. Das erste Entwicklungsstadium der Zecken, die Larve, hält sich ausschließlich in der Laubstreu am Boden auf. Die Tiere sind sehr empfindlich gegen Austrocknung und brauchen eine hohe Luftfeuchtigkeit. Die Nymphen, das zweite Stadium, klettern auf Gräser und Pflanzen in maximal 30-50cm Höhe. Ausgewachsene Zecken findet man in maximal 1m Höhe. In den meisten Fällen streift man die Zecken mit dem Fußrücken ab, von dort aus machen sie sich dann auf die Suche nach einer geeigneten Stelle zum Blutsaugen.

„Zecken mögen manche Menschen; andere nicht“

Falsch! Zecken können nicht besonders gut riechen. Sie gehören zu den Spinnentieren, nicht zu den Insekten. Mittels zweier Sinnesorgane an den Vorderbeinen, den "Hallerschen Organen", können sie in erster Linie Wärmestrahlung und CO₂ wahrnehmen und so ihr potentielles Opfer finden. Die bei uns meistverbreiteten Zecken (Ixodes ricinus und Dermacentor-Arten) sind Anstich-Zecken und warten auf ihr Opfer.



Eine Zecke am Anstich (hier Dermacentor variabilis). Die beiden Vorderbeine sind ausgebreitet, um mit dem Hallerschen Organ ein Opfer zu finden und sich dann mit den Haken am Ende der Vorderbeine ans diesem festzuhalten.

„Ich entferne Zecken immer mit Pinzette oder Zeckenzange“

Das kann böse Folgen haben! 80% der an Menschen gefundenen Zecken sind Nymphen, die nur etwa 1,5mm groß sind. Beim Versuch, diese mit Pinzette oder Zeckenzange festzuhalten, werden sie unweigerlich gequetscht und so ihr Bauchinhalt in die Stichstelle gepresst. Normalerweise werden Borreliose-Bakterien erst nach 12-24 Stunden übertragen, durch Quetschen wird die Übertragung sofort ausgelöst. Daher Entfernung immer ohne quetschen, z.B. mit einem Skalpell. Niemals Klebstoff oder Öl auf die Zecke geben, das löst Atemnot aus und die Zecke sondert vermehrt Sekrete ab.



Wie man hier erkennen kann, sind die "Backen" einer Zeckenzange genauso breit wie eine Zeckennymph. Beim Versuch, diese zu packen, würde die Zecke unweigerlich gequetscht

„Jeder Zeckenstich überträgt Krankheiten“

Zum Glück nicht. Die Übertragungswahrscheinlichkeit ist sogar recht gering. Bei der FSME liegt sie unter 1%, daher gibt es in Baden-Württemberg pro Jahr nur etwa 200-400 Erkrankungen. Bei der Borreliose führen etwa 4% der Zeckenstiche zu einer Erkrankung. Das bedeutet, dass in 96 von 100 Fällen gar nichts passiert.

„Eine Borreliose lässt sich mit einem Bluttest nicht immer feststellen“

Das ist nur teilweise richtig. In den ersten sechs Wochen nach dem Zeckenstich ist der Labortest nicht absolut sicher, da es manchmal etwas länger dauert, bis ausreichend Antikörper gebildet werden. Im Spätstadium ist der Labortest dagegen absolut zuverlässig.

„Eine Borreliose lässt sich nie hundertprozentig heilen“

Völlig falsch! Eine Borreliose lässt sich mit fachgerechter Therapie in praktisch allen Fällen komplett heilen. Im Frühstadium (bei einer Wanderröte) genügen dazu Antibiotika in Tablettenform über drei Wochen, im Spätstadium muss die Therapie intravenös über 15 Tage erfolgen. Wir konnten auch alte Förster, die schon viele Jahre an einer Borreliose gelitten hatten, problemlos heilen.

Priv. Doz. Dr. Dieter Hassler,
Infektologe DGI, Kraichtal-Münzesheim

RÄTSEL

Lösungswort auf einer Postkarte

senden an:
**DRK-Kreisverband
 Karlsruhe e. V.
 Ettlinger Str. 13,
 76137 Karlsruhe**

Einsendeschluss:
1. Juni 2020

Gewinner April 2020:
**Werner Grohe, Stutensee
 Günther J. Wiedemann, Forst**

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Ausgabe des Jubiläumsbuchs "Im Zeichen der Menschlichkeit" und einen hochwertigen DRK-Kreisverband Karlsruhe Kugelschreiber.



© DRKKVKA

© DVA

Verbindungsansatz (Rohr)	Fluss durch Innsbruck	miteinander verbunden	tierisches Fett	lat.: zukünftig (2 Wörter)	Faustfeuerwaffe	Salzlösung	ein Weltmeer
fliederblauer Farbton			lat.: das ist (2 Wörter)			6	ugs.: Flachbildschirm
Farbgrundstoff	4				Einheit der elektrischen Spannung		
			Hafen des alten Roms		Name norwegischer Könige		11
aus tiefstem Herzen	erste Mondlandefähre	reichlich, üppig		2			
kirschrot (frz.)			Insel Griechenlands	Republik in Westafrika	Vorname von Filmproduzent Eichinger †	Seejungfer	griechische Siegesgöttin
Unterhaltung" via Internet (engl.)	gefeierter Kinodarsteller	Hahnschrei					
Pflanzenwelt	8			vernebelte Flüssigkeit	griech. geharzter Weißwein	Boden-nahrung	
		Gesamtheit der Gene	Briefbeginn				3
bestimmter Artikel	Musikübungsstück				5	Angehör. e. asiat. Reitervolkes	altgriech. Marktplatz
			Wettkampfklasse		weibl. Kurzname		
brauner Farbstoff	Strom zum Balchassee	positives Ende eines Problems				1	
vorderasiat. Strom					Titelfigur bei Freytag † 1895		
ein Leichtmetall (Kurzw.)		10	Mäzen, Förderer			7	
gleichbleibendes Zeremoniell					Epoche		s1216-0041

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

*Der/die GewinnerInnen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden und werden schriftlich benachrichtigt.



Bleiben Sie fit mit Rezepten Ihrer AOK - Die Gesundheitskasse

Rezept - ECK



Zutaten für 4 Personen

- 450 g TK-Blätterteig
- 1 rote Paprikaschote
- 2 Frühlingszwiebeln
- 400 g Sauerkraut
- 2 EL Öl
- Salz, Pfeffer, Paprika
- 1 Bund Schnittlauch
- 200 g saure Sahne
- 100 g magerer Kräuter-Frischkäse
- 1 Ei

Sauerkraut-Törtchen

Zubereitung:

Teigplatten auftauen. Paprika waschen, putzen, fein würfeln. Frühlingszwiebeln putzen, waschen, in feine Ringe schneiden. Sauerkraut fein schneiden.
 Öl im Topf erhitzen, Zwiebel und Paprika darin andünsten. Sauerkraut dazugeben und etwa 5 Minuten dünsten. Gemüse mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Schnittlauch waschen und klein schneiden. Gemüse mit Schnittlauch, saurer Sahne, Frischkäse und Ei verrühren.
 Teigplatten ausrollen und halbieren. Ränder der Quadrate etwas nach innen biegen und Gemüse auf den Teigplatten verteilen. Törtchen bei 180° C etwa 20 Minuten backen.

Guten Appetit!

Süße Fallen meiden

AOK bietet mobilen Einkaufsbegleiter

„Durchschnittlich 30 Stück Würfelzucker isst ein Mensch in Deutschland pro Tag. Natürlich nicht ‚pur‘, sondern als Bestandteil der täglichen Nahrung“, informiert Jenny Janzer, Ernährungs-Expertin bei der AOK Mittlerer Oberrhein. Das sind etwa 90 Gramm am Tag – definitiv mehr als die von Fachleuten maximal empfohlenen 50 Gramm für Erwachsene und 25 Gramm für Kinder. Besonders Kinder mögen es süß und nehmen im Schnitt mit 44 g pro Tag zu viel Zucker zu sich.

Zu viel Zucker zu essen, wirkt sich auf die Gesundheit aus: So steigt beispielsweise das Risiko, an Adipositas (Fettleibigkeit) oder Typ-2-Diabetes zu erkranken, deutlich an. Derzeit sind laut Deutscher Diabetes Gesellschaft (DDG) etwa 1,9 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland übergewichtig, davon sind 800.000 adipös. „Tendenz steigend“, beobachtet Jenny Janzer die Entwicklung.

Der Körper braucht zwar Kohlenhydrate zur Energiegewinnung, allerdings in guter Qualität und in Maßen. Verbraucher können aber nur schwer erkennen, wie viel und welche Art von Zucker in den einzelnen Lebensmitteln versteckt ist. Tatsächlich enthalten etwa 80 Prozent der Fertigprodukte in Supermärkten zugesetzten Zucker. Ein besonderes Problem sind gezuckerte Getränke und so genannte Kinderlebensmittel.

„Mit der App ‚AOK Gesund Einkaufen‘ möchten wir die Ernährungs- und Gesundheitskompetenz der Verbraucher stärken“, so die Ernährungs-Expertin. Mithilfe des Würfelzucker-Rechners und des Zucker-Scanners lässt sich auch versteckter Zucker besser erkennen. Mit dem mobilen Einkaufsbegleiter können aber auch typische Salz- und Fettfallen bereits beim Einkauf entdeckt werden. Dazu einfach die einzelnen Lebensmittel einscannen. Mithilfe einer Ampelkennzeichnung können die Produkte miteinander verglichen werden – insgesamt stehen dazu 185.000 aktuelle Lebensmittel in der App zur Auswahl.



© AOK-Mediendienst

www.aok.de/bw/apps

AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDNAH

Die AOK-Gesundheitsangebote in Ihrer Region.

Von Ernährung über Bewegung bis Entspannung: In ganz Baden-Württemberg sind wir für Sie mit vielen kostenfreien Kursen da, die von qualifizierten Gesundheitsexperten geleitet werden. So liegt es für Sie einfach nah, etwas Gutes für Ihre Gesundheit zu tun. Mehr erfahren Sie auf aok.de/bw/gesundheitsangebote

Exklusiv und kostenfrei
für AOK-Versicherte

> AnsprechpartnerInnen auf einen Blick

Ausbildung/Erste Hilfe

Andreas Jordan ☎ 07251/922 207
✉ erstehilfe@drk-karlsruhe.de

Elvira Ismail ☎ 07251/922 122
✉ erstehilfe@drk-karlsruhe.de

Betreuungsverein

Delawarestraße 22, 76149 Karlsruhe
Marius Schwarz ☎ 0721/97 13 104
✉ betreuungsverein@drk-karlsruhe-stadt.de

Bewegungsgruppen

Anni Loh ☎ 07243/90 511

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Hans Kleebauer ☎ 07251/922 189
✉ soziales@drk-karlsruhe.de

Essen auf Rädern, Seniorenreisen

Jeanette Schmidt ☎ 07251/922 175
✉ essen@drk-karlsruhe.de

Hausnotruf + Mobilruf

Beatrice Spendrin ☎ 07251/922 172
Janine Topel ☎ 07251/922 176

Außendienst

Marina Bayerl ☎ 0172/10 25 972
Norma Biermann ☎ 0172/10 06 929
Beatrix Steiner-Ströher ☎ 0172/10 38 717
Cäcilia Busch ☎ 01525/47 69 355
✉ hausnotruf@drk-karlsruhe.de

Notrufzentrale

Sabine Hessenauer ☎ 07251 / 922 0
☎ 07251 / 922 240

Jugendrotkreuz, Schulsanitätsdienst

✉ jrk-buero@drk-karlsruhe.de ☎ 07251/922 297

Mitgliederabteilung

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160
Daniela Rupp ☎ 07251/922 162
✉ mitglieder@drk-karlsruhe.de

DRK-Service-Zeit, FSJ/BFD-Beauftragte

Andrea Welker ☎ 07251/922 181
✉ soziales@drk-karlsruhe.de

Suchdienst

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160
✉ jelinek@drk-karlsruhe.de

W54 Gebrauchtes bringen oder kaufen

Weißhoferstraße 54-56, 75015 Bretten
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 10 – 18 Uhr, Sa.: 10 – 13 Uhr
Team der W54 ☎ 07252/9664237

Klamotte

Friedrichstr. 15, 76669 Bad Schönborn-Mingolsheim
Team der Klamotte ☎ 07253/7262
Öffnungszeiten: Montag + Mittwoch 15 bis 18 Uhr



Wir trauern um
unsere Verstorbenen:

Emil Kronenwett, Langensteinbach
Senta Schmidt, Rußheim
Hannelore Zoller, Grötzingen

essen auf Rädern
KÖSTLICH & PRAKTISCH
beste Qualität
Tel.: 07251 922 175 · www.drk-karlsruhe.de

BUCHTIPP

TANZTEE - DAS NEUE GEHEIME TAGEBUCH DES HENDRIK GROEN. 85 JAHRE.

Der zweite Streich des liebenswürdigsten und humorvollsten Rentners der westlichen Hemisphäre: Der Alt-aber-nicht-tot-Club von Hendrik Groen und seinen Freunden ist auch im neuen Jahr voller Energie – und gewillt, sich die Zeit im Altersheim so angenehm wie möglich zu machen. Hendrik nimmt den Rentneralltag zwischen Arztbesuchen und Bingoabenden aufs Korn, beschwört die Kraft der Liebe und Freundschaft und findet immer wieder die passenden Worte für unsere verrückte und



HENDRIK GROEN
480 Seiten
Verlag: Piper
ISBN: 978-3-492-31322-3

UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE

DRK-SENIORENREISEN

Obwohl man das Deutsche Rote Kreuz nicht unbedingt mit Strand- und Badeurlaube in Verbindung bringt, bietet der Wohlfahrtsverband schon seit Langem Reiseangebote an verschiedene Orte in Europa an.

Das Angebot von DRK-Reisen richtet sich insbesondere an Seniorinnen und Senioren, die ihre Traumferien ganz sorglos und unbeschwert genießen möchten. Einer von ihnen ist Harry Neidhardt aus Ettlingen.

In einem Magazin erfuhr das DRK-Mitglied durch Zufall vom Angebot der DRK-Seniorenreisen. Interessiert informierte er sich daraufhin gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth im DRK-Reisekatalog genauer über die einzelnen Urlaubsziele. „Letztendlich entschieden wir uns für Mallorca“, erinnert sich Harry Neidhardt.

„Wenn man alt ist kann man einfach nicht mehr allein“, so der 85-Jährige. Deshalb wissen er und seine Frau die Rundumbetreuung bei den Reisen sehr zu schätzen. Vor Ort mit dabei sind bei jeder Reise ehrenamtliche, qualifizierte und erfahrene Reisebegleiter des DRK. Neben Anreise, Unterbringung und Verpflegung, kümmern sie sich während der gesamten Reisezeit um die umfassende Betreuung der Reisenden. „Man kann machen was man will und muss sich um nichts mehr kümmern“, fasst Herr Neidhardt zufrieden zusammen.

Mittlerweile hat der 85-Jährige zusammen mit seiner Frau Elisabeth schon fünf DRK-Reisen unternommen und dabei einiges erlebt. Mit Freude denkt er an die zahlreichen Ausflüge während den einzelnen Reisen zurück. Besonders gerne erinnert er sich an das zufällige Zusammentreffen mit Thea Zick, der Lieblingsbetreuerin

von ihm und seiner Frau auf einer weiteren Seniorenreise. „Wir haben uns bereits auf unserer ersten Seniorenreise kennengelernt und auf Anhieb gut verstanden. Von daher war die Freude groß als wir erfuhren, dass Sie auf unserer nächsten Reise wieder dabei ist.“

Auch in seinem Bekanntenkreis konnte das Ehepaar Neidhardt Freunde von den DRK-Seniorenreisen überzeugen. Immer wieder hörten sie von Bekannten, die zwar gerne reisen, aber im Alter vorsichtiger geworden sind und daher zu Hause blieben. „Denen habe ich einen Blick in den DRK-Seniorenreisekatalog ans Herz gelegt“, berichtet Herr Neidhardt.

Am Liebsten verreist das Ehepaar Neidhardt über Weihnachten. Wenn es die Gesundheit zulässt, möchten Sie auch in diesem Jahr eine weitere Seniorenreise unternehmen. „Als Reiseziel für unseren nächsten Urlaub haben wir uns Abano in Norditalien ausgesucht“, so der 85-jährige. Da in Italien in letzter Zeit vermehrt Fälle von Infizierten mit dem „Coronavirus“ gemeldet wurden, möchten die beiden mit der Buchung abwarten. „Wir hoffen, dass sich die Lage bis Dezember stabilisiert hat“, wünscht sich Herr Neidhardt.

Wenn auch Sie Interesse an einer Seniorenreise mit dem DRK haben, können Sie sich gerne über den DRK-Reisekatalog oder www.drk-karlsruhe.de informieren.

Lena Berg





© SEG-SÜD

SICHER DURCH DIE FASENTZEIT

SEG-SÜD BEIM FASENTUMZUG IN SCHÖLLBRONN

Am 22.02.2020 fand der Fasenachtsumzug in Schöllbronn statt. Wie bereits in den Jahren zuvor wurde der Umzug durch die Schnelleinsatzgruppe Süd (SEG-Süd) des Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. medizinisch abgesichert.

Hierzu wurde eine Sanitätsstation in den Räumlichkeiten der Bereitschaft Schöllbronn/Schluttenbach eingerichtet, sowie an sieben verschiedenen strategischen Punkten Fahrzeuge verteilt, um so die gesamte Umzugsstrecke bestmöglich abdecken zu können.

Mit insgesamt 29 Versorgungen und fünf Klinikfahrten war es ein einsatzreicher Tag für die 34 eingesetzten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK aus dem Bereich Ettlingen.

Der Einsatz für die SEG-Süd war um 18:00 beendet. Anschließend fand in Schöllbronn noch die Faschingsfeier in der Sommerfesthalle statt. Diese wurde durch die Bereitschaft Schöllbronn/Schluttenbach sanitätsdienstlich betreut. Der Einsatz war um 01:00 beendet.

Ein Dank gilt allen ehrenamtlichen Einsatzkräften welche an diesem Tag im Einsatz waren und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Atila Zobel

REITEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

DRK-ORTSVEREIN WETTERSACH

Der DRK-Ortsverein Wettersbach bot zusammen mit Kerstin Koschorke und ihren zwei Island Pferden Reiten für den guten Zweck an. Zusammen mit Anne Bender führte sie die Pferde mit den Kindern spazieren. Währenddessen kümmerte sich Beate Girschbach um den Kinderpunsch. Der Ortsverein staunte nicht schlecht als in 3 Stunden knapp 400 Euro gespendet wurden.

"Wir sind wirklich sprachlos, wie spendenfreudig die Besucher waren. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen!"

Die Spenden kommen der Notfallhilfe des DRK-Wettersbach zugunsten.



1500,- EURO FÜR DEN KINDERNOTARZTWAGEN

JUGENDFEUERWEHR BRUCHSAL

Eine Spende von 1500,- Euro erhielt am Mittwoch, den 19. Februar, der Kindernotarztwagen Karlsruhe von der Jugendfeuerwehr aus Bruchsal.

Während er an Weihnachten noch für besinnliche Stimmung gesorgt hat, stellt sich spätestens nach dem Dreikönigstag die Frage: Wohin mit dem ausgedienten Christbaum?

Engagierte Mitglieder der Jugendfeuerwehr in Bruchsal nutzten die Gelegenheit und entsorgten die alten Christbäume für eine Spende. Auf diesem Weg kamen insgesamt über 1500,- Euro zusammen, die nun dem Kindernotarztwagen zu Gute kommen.

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. bedankt sich herzlich für die tolle Spende.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.drk-karlsruhe.de





NEUSTART IN DEUTSCHLAND

MOHAMAD AYYASH

Mohamad Ayyash ist vor knapp vier Jahren aus Syrien geflohen. Seit Mai letzten Jahres arbeitet der 31-Jährige nun als Rettungssanitäter im Krankentransport beim Deutschen Roten Kreuz.

DIE FLUCHT AUS SYRIEN

In Deutschland hat Mohamad mittlerweile eine zweite Heimat gefunden. Gemeinsam mit seinem Bruder floh er damals vor dem Krieg in Syrien. Dafür brach er sein Jurastudium ab und gab sein Ziel Rechtsanwalt zu werden auf. „Meine restliche Familie lebt noch immer in Syrien“, so Mohamad. Auch diese musste er zurücklassen. Für die strapaziöse Flucht benötigten die beiden etwas mehr als zwei Wochen. Nach zahlreichen Zwischenstationen in Deutschland landete er schließlich im Raum Karlsruhe, genauer gesagt in Sulzfeld. Dort lebt er zusammen mit seinem Bruder in einer kleinen Wohnung. Auch wenn er bei seiner Ankunft in Deutschland voller Hoffnung auf eine bessere

Zukunft war, hatte sich der junge Syrer nicht vorstellen können, dass er in seiner neuen Heimat eine völlig neue Berufskarriere beginnen würde.

ÜBER UMWEGE ZUM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ

Vor seinem Jurastudium in Syrien übte Mohamad verschiedene Berufe aus. So leitete er unter anderem einen Laden, der sich auf den Verkauf von Klimaanlage spezialisierte. In Deutschland wollte er in diesem Beruf wieder Fuß fassen, was sich jedoch schwierig gestaltete. „Dann habe ich überlegt Bus- oder Bahnfahrer zu werden“, erzählt er. Doch auch diesen Plan hat er auf Eis gelegt. Über Freunde erfuhr er schließlich vom Deutschen Roten Kreuz und der dort angebotenen Ausbildung zum Rettungssanitäter. Insgesamt drei Monate absolvierte er die entsprechende Ausbildung in Sinsheim. Seit Mai 2019 arbeitet er im Krankentransport in der DRK-Krankentransportwache in Grötzingen. Sein Vorgesetzter Frank Eckardt schätzt

an ihm besonders sein Engagement im Berufsalltag. Da der Krankentransport viele positive Erfahrungen mit Flüchtlingen machen konnte, arbeiten aktuell bereits sechs Syrer dort in Festanstellung.

DER ARBEITSALLTAG IM KRANKENTRANSPORT

Wenn eine Frühschicht ansteht, beginnt der Arbeitstag für Mohamad bereits um vier Uhr morgens, damit er pünktlich zum Arbeitsbeginn um 6 Uhr bei der Dienststelle in Grötzingen ist. Eine Schicht dauert in etwa acht bis neun Stunden. Kein Arbeitstag gleicht dem anderen, da man nie im Voraus weiß wie viele- und vor allem was für Einsätze anstehen. „An meiner Arbeit schätze ich besonders das gute Miteinander zwischen den Kolleginnen und Kollegen“, meint Mohamad. Die größte Herausforderung im Berufsalltag stellt für den 31-jährigen die sprachliche Barriere dar. „Besonders Menschen, die Dialekt sprechen, habe ich anfangs schwer verstanden,“ erzählt er. Doch auch das gelingt ihm immer besser.

DAS LEBEN IN DEUTSCHLAND

Anfangs hatte es Mohamad auf Grund der Sprache und der neuen Kultur nicht leicht in Deutschland. Über ein Jahr lang wartete er auf sein Visum und die damit verbundene Möglichkeit eine Sprachschule besuchen zu dürfen. „Solange habe ich anhand von YouTube-Videos im Internet versucht Deutsch zu lernen“, erin-

ert sich Mohamad zurück. Mit Erfolg. Normalerweise benötigt man etwa neun Monate Unterricht in der Sprachschule, um das Sprachniveau B1 zu erreichen. Mohamad absolvierte die entsprechende Prüfung bereits nach drei Monaten. Damit legte er einen wichtigen Grundstein für seinen Weg, um beim DRK zu arbeiten.

Auch in Bezug auf seine Zukunft zeigt sich der junge Syrer ehrgeizig: „Mein Traum ist es mir irgendwann eine eigene Wohnung oder gar ein Haus leisten zu können.“ Für dieses Vorhaben drücken wir ihm ganz fest die Daumen.

Lena Berg

WIR SUCHEN DICH!

Das deutsche Rote Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. ist immer wieder auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mehr Infos und Stellenangebote finden Sie unter:

www.drk-karlsruhe.de



GRUPPEN- UND JUGENDLEITERAUSBILDUNG

DRK-KREISVERBAND KARLSRUHE E.V.

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe bildete erneut in der Geschäftsstelle in Bruchsal 14 junge Menschen aus 10 Ortsvereinen zu Gruppenleitungen aus. Der Lehrgang findet grundsätzlich nach den Vorgaben des JuLeiCa-Standards statt und beinhaltet drei komplette Wochenenden.

Im Verlauf des Lehrgangs wurde allen Teilnehmern schnell klar, Jugendarbeit ist weit mehr als wöchentliche Zusammentreffen einiger Kinder oder Jugendlichen. Nicht nur pädagogisches Feingefühl ist gefragt, sondern auch Kenntnisse in rechtlichen Themen wie dem Kinder- und Jugendschutzgesetz, Kindeswohlgefährdung oder bei der Finanzierung des JRK. In Gruppenarbeit wurden (Halb-)Jahrespläne erstellt, Gruppenstunden erarbeitet und Projekte auf die Beine gestellt. Bei den Präsentationen der Gruppenaufgaben wurde die Wahl der richtigen Präsentationsmethode und das Sprechen vor einer Gruppe geübt.

Unterstützung erhielten die Teamer durch Ramon Siegel (stellvertretender Landesleiter), Aksana Novikova von der Presseabteilung und Markus Stefan beim Thema Erlebnispädagogik. Eine Sache wird wohl allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben – „BamBam“ in Gebärdensprache.

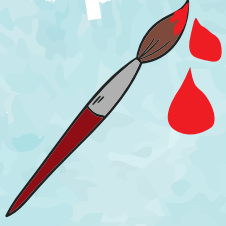
Ein Methodenkoffer gefüllt mit Spielideen wurde zusammengetragen und mithilfe schauspielerischem Talents einiger Teilnehmer auch schwierige Situationen mit Kindern bestens dargestellt.

Fazit: es war eine tolle Gruppe mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten aus vielen Ortvereinen, die sich gut vernetzt in ihre künftige Arbeit als Gruppenleiter des JRK begeben. Alle sind sich einig – drei lehrreiche Wochenenden liegen hinter allen, mit Höhen und Tiefen, die dank einer tollen Gemeinschaft mit Humor und Bravour bestanden wurden. Einen besonderen Dank richten die Teilnehmer an die Küchenelfen, denn hier wurde immer lecker und frisch gekocht.

Sabine Raupp

#WASGEHTMIT

Tic Tac Toe



MATERIAL:

- KLEINES SÄCKCHEN, BEUTEL ODER SCHACHTEL
- SCHWARZER DICKER STIFT
- LINEAL & SCHERE



1. Auf den Beutel/ Säckchen das Spielfeld mit Hilfe von einem Lineal aufzeichnen.

2. Die Vorlage (bitte Größenverhältnisse beachten) ausdrucken. Jeder Spielstein sollte 5 mal vorhanden sein. Bei Bedarf laminieren.

3. Das Henry und Mischki „TicTacToe“ ist schon fertig und kann überall mit hingenommen werden.

SPIELREGELN

Tic Tac Toe spielt man auf einem 3x3 Felder großen Feld. Es spielen zwei Spieler gegeneinander, wobei sie abwechselnd ein leeres Feld mit ihrem Zeichen markieren. Wer es schafft, drei seiner Symbole ohne Unterbrechung in einer Reihe zu haben, gewinnt das Spiel. Als Reihe gelten waagerechte, senkrechte oder diagonale Reihen.



Vielen Dank an das DRK-Borken, dass wir eure Figuren für unseren Bastelvorschlag nutzen dürfen!



Deutsches
Rotes
Kreuz
im Kreis Borken





© DRK KV KA

ROTKREUZKURS BEI CROSSFIT FÄCHERSTADT

Am 18.01.2020 war unser Motto „Wir machen Sie fit in Erste Hilfe“ richtig angebracht, da wir zu Gast im Crossfit Fächerstadt in der Ottostraße 1b waren.

Die hohe Anzahl an Unfällen und Notfällen im häuslichen Umfeld, bei der Arbeit, aber auch im Freizeitsport und vielen weiteren Bereichen machen es notwendig, möglichst viele Ersthelfer auszubilden.

Der Rotkreuzkurs bietet dabei die Möglichkeit, bei einem praxisnahen Erste-Hilfe-Lehrgang die einfachsten Handgriffe zu erlernen, um Menschenleben zu retten. Wir schulen Sie, damit Sie in besonderen Notfallsituationen besonnen und ruhig bleiben, ihren Fähigkeiten vertrauen und immer wissen, worauf es ankommt.

An diesem Tag konnten sich die Teilnehmer/Innen mit Wissen aus den Bereichen Hilfe bei Unfällen, Wundversorgung, Umgang mit Gelenkverletzungen und Knochenbrüchen, Verbrennungen, Hitze-/Kälteschäden, Verätzungen, Vergiftungen, aber auch lebensrettenden Sofortmaßnahmen wie stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung vollsaugen.

Aufgrund des großen Platzangebotes war es natürlich auch möglich, alle Übungsstationen direkt aufzubauen und in mehreren Durchgängen die Übungen zu starten. Insgesamt 18 Teilnehmer/-innen konnten wir am Ausbildungsende das Teilnahmezertifikat überreichen. Die Teilnehmer/-innen waren sich einig: "Richtig helfen können – ein gutes Gefühl!" Dieser Lehrgang liefert Ihnen die Handlungssicherheit in Erster Hilfe bei nahezu jedem Notfall in Freizeit und Beruf.

Frank Nordwig

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.drk-karlsruhe.de

VI2VI GMBH SPENDET 600 EURO KINDERNOTARZTWAGEN

Thomas Kunz, Geschäftsführer der Firma vi2vi aus Durmersheim überreichte die großzügige Spende von 600 Euro vor Ort beim Städtischen Klinikum.

Die Firma hatte seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im vergangenen Dezember die Wahl gelassen auf Weihnachtsgeschenke zu verzichten und dafür für einen guten Zweck zu spenden. Das hat das ganze Team begeistert und das eingeplante Budget wurde aufgerundet, um das Team des Kindernotarztwagens in Karlsruhe zu unterstützen.

Die Bereitstellung eines Kindernotarztwagens mit der erfolgreichen Ausstattung gehört nicht zum gesetzlich geforderten Standard eines Rettungsdienstes. Die qualifizierten Kindernotärzte und das pflegerische Fachpersonal besetzen das Fahrzeug ehrenamtlich in ihrer Freizeit.

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. bedankt sich herzlich für die tolle Spende.



ATSV MUTSCHELBACH SPENDET 666,- EURO AN DEN DRK-KÄLTEBUS

Die Fußballer der 1. und 2. Mannschaft des ATSV Mutschelbach übergaben dem DRK-Kältebus eine Spende von 666,- Euro. "Wir freuen uns ein so tolles Projekt unterstützen zu können", so Trainer Dietmaier. Vielen Dank für eure großzügige Spende!

Seit 2018 gibt es den DRK-Kältebus Karlsruhe. Ab 0°C rückt der Kältebus mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus und verteilt warmen Tee, Schlafsäcke, Mützen oder Handschuhe an hilfsbedürftige Menschen. Mehr Informationen zum Projekt finden sie unter: www.drk-karlsruhe.de



> Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Karlsruhe e. V.
Am Mantel 3 • 76646 Bruchsal
Tel.: 07251 922 0

Volksbank Karlsruhe

IBAN: DE58 6619 0000 0000 0331 11
BIC: GENODE61KA1

Internet: www.drk-karlsruhe.de

E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Biermann, Kreisgeschäftsführer

Redaktion:

Melina Franke
DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V.
Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Ettlinger Straße 13 • 76137 Karlsruhe
Tel.: 07251 922 186
Fax: 07251 922 179
E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Titelbild: Einsatzstab DRK Karlsruhe

Entwurf, Satz, Layout und Anzeigen:

Melina Franke,
Tel.: 07251 922 186
E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Die Anzeigen und Werbebeilagen in dieser Ausgabe dienen der Refinanzierung des Rotkreuz Magazins. Werbliche Inhalte sind keine Empfehlung des Herausgebers.

Druck: BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Badendruck GmbH, Karlsruhe
Diese Zeitschrift ist auf umweltfreundliches Recyclingpapier gedruckt.

Auflage: 40.000 Exemplare

Adressänderung?

Bitte kurze Info an mitglieder@drk-karlsruhe.de oder telefonisch 07251 922 161

> Redaktionsschluss

Januar Ausgabe = 15. Dezember
April Ausgabe = 15. März
Juli Ausgabe = 15. Juni
Oktober Ausgabe = 15. September

> Fhelerteufe

Für Druckfehler und vorkommende Schnitzer übernehme ich die Verantwortung:
Melina Franke, Tel.: 07251/922 186

> Schriftgröße

Für eine optimale Lesbarkeit ist diese Ausgabe 1 Punkt größer gedruckt.



DRK-Notrufsysteme
Hilfe auf Knopfdruck

Telefon: 07251 922 172
www.drk-karlsruhe.de

ERSTE HILFE TIPP: UNTERZUCKERUNG (HYPOGLYKÄMIE)

Hypoglykämie ist der medizinische Fachbegriff für eine Unterzuckerung. Ein zu niedriger Blutzuckerspiegel ist vor allem für das Gehirn gefährlich, weil es auf Zucker als Energiequelle angewiesen ist. Eine schwere Unterzuckerung ist sogar lebensbedrohlich. Davon sind vor allem Diabetiker immer wieder betroffen.

URSACHEN EINER UNTERZUCKERUNG:

- Ungenügende Nahrungsaufnahme
- Überdosierung von Insulin oder Antidiabetika
- Begleiterkrankungen wie Infektionen, Unfälle
- Übermäßige sportliche Betätigung

SYMPTOME:

- Unruhe
- Flaues Gefühl im Magen
- Schwindel
- Hungergefühl
- Bewusstseinseintrübung

ERSTE HILFE MAßNAHMEN:

- Traubenzucker und/oder gezuckerte Getränke geben
- Für Ruhe sorgen
- Stabile Seitenlage bei Bewusstlosigkeit
- Notruf tätigen



DRK-SPRECHSTUNDE

NEUESTE BEITRÄGE



Die Redaktion des Videoportals DRK-Filmteam informiert zu wichtigen gesundheitlichen und sozialen Themen.

Sie finden die Beiträge mit dem Suchbegriff DRK-Filmteam auf:
www.youtube.de/user/DRKKVKA



Coronavirus - Was machen wir jetzt?

Studiogast: Martin Mörtel,
Ärztlicher Leiter Zentrale Notaufnahme,
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Moderator: Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska
Leiter der DRK-Medizinakademie



BLUTHOCHDRUCK: Symptome, Ursachen und Maßnahmen



BLUTHOCHDRUCKWERTE senken & Risikofaktoren kennen

Studiogast: Prof. Dr. Martin Hausberg
Klinikdirektor der Medizinische Klinik I für Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie, Rheumatologie und Pneumologie, Städtisches Klinikum Karlsruhe

Moderator: Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska
Leiter der DRK-Medizinakademie



PLÖTZLICHER HERZTOD: Schnelles Handeln zählt



Wie kommt es zum PLÖTZLICHEN HERZTOD

Studiogast: Dr. med. Johannes Royl
Klinik für Kardiologie,
Intensivmedizin und Angiologie,
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Moderator: Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska
Leiter der DRK-Medizinakademie



EHRENAMT MACHT GLÜCKLICH.
DAS DRK-FILMTEAM
SUCHT UNTERSTÜTZUNG!

Fragen an die jeweiligen Ärzte,
können Sie stellen unter:
medizinakademie@drk-karlsruhe.de

So erreichen Sie uns:
Ehrenamtliches DRK-Filmteam
Augustenburgstr. 98a
76229 Karlsruhe

07251 922 170
filmteam@drk-karlsruhe.de
[www.drkkarlsruhe/
angebote/ehrenamt/drkfilmstudio.html](http://www.drkkarlsruhe/angebote/ehrenamt/drkfilmstudio.html)



**Gut, dass wir klug
vorgesehen haben!**

DRK-Notrufsysteme, Essen auf Rädern,
Hauswirtschaftliche Versorgung, ...